

BLAUES RATHAUS

Nimmt die Tragikomödie ...

... um das ehemalige Kleinbockenheimer Rathaus doch noch ein gutes Ende? Im Moment, liebe Leserinnen und Leser, sieht es danach aus, nachdem der Gemeinderat Bockenheim in seiner Sitzung zu Beginn dieser Woche den öffentlichen Anteil an der geplanten Sanierung auf 8000 Euro erhöht hat. Ob er das auch getan hätte, wenn nicht die Verbandsgemeinde Grünstadt-Land bereit wäre, das Projekt mit 5000 Euro zu unterstützen, so dass der Gemeindeanteil Bockenheims eigentlich, wie im Mai 2008 beschlossen, bei 3000 Euro bleibt? Doch wollen wir diese Frage nicht vertiefen. Was dem geneigten Beobachter allerdings auffällt, ist, wie zielstrebig die Mehrheit des Gemeinderates ihren Zickzack-Kurs in dieser Angelegenheit durchhält. Und das, ohne den Einwohnern Bo-



ckenheims die Beweggründe ihrer Richtungswechsel zu erklären. Erinnern wir uns an die Sitzung vom 11. November. Da sah es im Vorfeld so aus, als würde sich eine Mehrheit für den Vorschlag finden, den Gemeindeanteil zu erhöhen: um

den 50-Prozent-Zuschuss für das auf 80.000 Euro geschätzte Projekt nicht zu verlieren. Schließlich hätte der Bau bis zum 1. Dezember begonnen sein müssen. Das Ergebnis einer langatmigen Debatte: Ein entschiedenes Nein, weil keine der Frak-

tionen auf die andere zu- und von ihrer Position abgehen wollte. In der Sitzung diese Woche dann wurde das Thema „Sanierung des Blauen Rathauses und Umbau zu einem Heimatmuseum“ mit großer Mehrheit „durchgewunken“. Die Gründe für den erneuten Schwenk blieben der staunenden Öffentlichkeit verborgen. Vermutlich ist die Einigkeit in vorausgegangenen nicht öffentlichen Sitzungen erzielt worden. Warum aber kann man den Einwohnern die Gründe nicht mitteilen? So funktioniert keine lebendige Demokratie, so funktioniert Kommunalpolitik nach Gutsherrenart.

Ein schönes Wochenende,
genießen Sie die Schönheit der
Winterlandschaft. Ihr Klaus Stemler

DIE RHEINPFALZ, Unterhaardter Rundschau, 18.12.2010